

Geschäftsbericht 2006



Inhaltsverzeichnis	Seite
Vorwort des Vorstandes	3
Bericht des Aufsichtsrates	4 – 6
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006	7 – 10
Konzernabschluss	11
Konzernbilanz zum 31.12.2006	12 - 13
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2006	14
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2006	15
Konzernkapitalflussrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2006	16
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2006	17
Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) für das Geschäftsjahr 2006	18 – 41
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42 – 43
Impressum	44

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen den Bericht für das Geschäftsjahr 2006 vorlegen zu dürfen.

Ein erfolgreiches Geschäftsjahr liegt hinter uns. Die Gesellschaft hat gezeigt, dass die positiven Ergebnisse aus dem Vorjahr keine „Eintagsfliegen“ waren, sondern dass ein beständiger und nachhaltiger Kurs aufgenommen wurde.

Die vorliegenden Zahlen sind umso erfreulicher, als dass die Wettbewerbsintensität deutlich zugenommen hat und sich gleichzeitig die Zahlungsmoral der Kunden verschlechterte.

Auf technischer Ebene konnten zahlreiche neue Komponenten für die Kunden unserer Gruppe fertig gestellt werden. Für das kommende Geschäftsjahr wurden bereits in 2006 einige wichtige technologische Weichenstellungen vorgenommen.

Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen an der weiteren Entwicklung der Gesellschaft zu arbeiten.

Der Vorstand und Aufsichtsrat bedanken sich bei allen Beschäftigten der INTERNOLIX AG und deren Tochtergesellschaften für ihren Einsatz.

Seligenstadt, im April 2007

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der INTERNOLIX AG hat im Geschäftsjahr 2006 die Tätigkeit des Vorstands gemäß den Vorgaben des Gesetzes und der Satzung fortlaufend überwacht und die Geschäftstätigkeit beratend begleitet. Er hat sich im Rahmen von periodischen Aufsichtsratssitzungen sowie durch regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftsentwicklung, die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Einhaltung und Optimierung des Risikomanagement-Systems gemäß § 91 Abs. 2 AktG zeitnah und umfassend unterrichten lassen. Geschäfte, die der Zustimmung bedurften, wurden im Vorfeld überprüft und intensiv mit dem Vorstand diskutiert. Eine Erörterung der Geschäftsentwicklung wurde in jeder Sitzung des Aufsichtsrates vorgenommen.

Der Aufsichtsrat trat im Laufe des Geschäftsjahres insgesamt zu sechs Sitzungen zusammen.

Schwerpunkte der Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2006

Gegenstand der gemeinsamen Erörterungen mit dem Vorstand war dabei – neben den Zwischenberichten zum operativen Geschäftsverlauf – die Weiterentwicklung der Strategie des Konzerns sowie die Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften im Konzern. Ferner beschäftigten wir uns mit der Planung für 2007 und der mittelfristigen Planung.

Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrats laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen vom Vorstand in Kenntnis gesetzt. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die aktuelle Ertragslage, die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt sowie über die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft hat die Jahresabschlüsse der INTERNOLIX AG und des Konzerns sowie die entsprechenden Lageberichte geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluß wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern wurden die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner rechtzeitig zugeleitet. In den Sitzungen am 26.03.2007, 11.04.2007 und am 02.05.2007 wurden diese erörtert. In der Sitzung vom 11.04.2007 berichtete der Abschlussprüfer persönlich hierzu. Es bestand kein Anlass zu Beanstandungen.

Auf Grund eigener Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir keine Einwendungen erhoben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und den Konzernabschluß für das Geschäftsjahr 2006 haben wir gebilligt; der Jahresabschluß ist damit festgestellt.

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2006 wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen.

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

- 1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- 2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- 3) bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Organe der Gesellschaft

Im Jahr 2006 ergaben sich keine Veränderungen in den Organen der Gesellschaft.

Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung des Vorstandes wurde in 2005 abgegeben, im Februar 2006 aktualisiert und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der INTERNOLIX AG und der Konzerngesellschaften für Ihr großes persönliches Engagement im Geschäftsjahr 2006 seinen Dank aus.

Seligenstadt, im April 2007

Der Aufsichtsrat

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2006

A. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

1. Allgemeines

Die Gesellschaft kann auf ein solides und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Auf allen Ebenen, technologisch, vertrieblich und strukturell, hat sich die Gruppe, bzw. die ihr zugehörigen Tochtergesellschaften, kontinuierlich weiterentwickelt.

Mit einer geringen, aber monatlich stetigen Umsatzsteigerung konnte bei annähernd gleich bleibenden Kosten das Jahresergebnis erneut gesteigert werden. Hierbei ist die verschärfte Wettbewerbssituation und die abnehmende Zahlungsmoral der Kunden hervorzuheben, welche ein noch besseres Ergebnis leider verhindert haben.

Der fortschreitende Erfolg der INTERNOLIX AG und ihrer Tochtergesellschaften hat leider auch Missgunst hervorgerufen. So waren die Server der Gruppe mehrfach Attacken ausgesetzt, die darauf zielten, die Erreichbarkeit der Internetplattformen für die Kunden zu unterbinden. Hierbei ist wichtig anzumerken, dass ein Angriff auf die Datensicherheit nicht erfolgte, bzw. zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr bestand.

Wir erwarten für die zukünftige Entwicklung, dass alle laufenden Kosten ausreichend durch Managementumlagen getragen werden können und dass die Tochtergesellschaften stabile Umsatzerlöse und Ergebnisbeiträge erzielen können.

2. Geschäftsentwicklung

Der INTERNOLIX Konzern war im vergangenen Geschäftsjahr in einer typischen „Holdingstruktur“ organisiert. Die börsennotierte INTERNOLIX AG, mit der ursprünglichen Geschäftstätigkeit im Bereich Software/Shopsysteme, leistete im Wesentlichen administrative Dienstleistungen für Tochtergesellschaften.

Der Erotikmarkt unterliegt klaren Gesetzgebungen zum Thema Jugendschutz und Verkauf von pornografischen Produkten. Insbesondere in Deutschland sind die gesetzlichen Leitlinien eng gefasst und unterliegen im Bereich der neuen Medien kontinuierlichen Veränderungen.

Für die Anbieter am Erotikmarkt besteht das Risiko der weiteren Verschärfung von Gesetzen, die den Markt weiter limitieren und somit zu Umsatzeinbußen führen können.

Als börsennotierte Aktiengesellschaft unterliegt die INTERNOLIX AG zudem vielfältigen Gesetzen und Bestimmungen, die ordnungs- und zeitgemäß erfüllt werden müssen. Die starke öffentliche Wahrnehmung und die hohen Anforderungen an gelistete Unternehmen bieten sowohl Chancen als auch Risiken.

3. Vermögenslage

In der Berichtsperiode erhöhte sich die Bilanzsumme um TEUR 620 auf TEUR 16.510. Wesentlicher Vermögensbestandteil ist weiterhin der auf die camPoint AG entfallende Firmenwert.

4. Finanzlage

Durch den positiven Konzernjahresüberschuss i.H.v. TEUR 2.531 konnte der Bilanzverlust von TEUR 9.202 weiter auf TEUR 6.671 reduziert werden. Das Konzerneigenkapital wurde von TEUR 5.742 auf TEUR 8.273 gesteigert, was zu einer Eigenkapitalquote von mittlerweile 50% führt.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 169 verringert. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich um TEUR 510 erhöht.

5. Ertragslage

Im Berichtsjahr 2006 konnte der Konzern Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 7.376 (Vorjahr: TEUR 5.951) realisieren. Der Umsatzanstieg ist u.a. auf erfolgreiche Vertriebs- und Werbeaktivitäten zurückzuführen.

Das zweite Halbjahr 2006 hat mit einem Umsatz von TEUR 4.005 abgeschlossen, was einem Anstieg von TEUR 634 (19%) gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 entspricht.

Das Betriebsergebnis (EBIT) belief sich auf TEUR 2.422 (Vorjahr: TEUR 1.837) und konnte somit um ca. 32% gesteigert werden. Dazu hat hauptsächlich der Umsatzanstieg bei stabilen Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen geführt.

Der Konzernjahresüberschuss konnte von TEUR 2.046 aus dem Vorjahr auf TEUR 2.531 im Geschäftsjahr 2006 gesteigert werden. Damit ergibt sich ein Anstieg des Ergebnisses pro Aktie auf EUR 0,19 (Vorjahr: EUR 0,15).

6. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (TEUR 41) sowie in Sachanlagen (TEUR 151) getätigt. Weitere Investitionen in nennenswerter Größenordnung oder von strategischer Bedeutung waren nicht notwendig.

7. Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum wurde in der camPoint AG als wesentliche Entwicklung die neue „Sendersoftware“ programmiert. Darüber hinaus wurde und wird intensiv an der Erstellung von neuen Plattformen für den ausländischen Markt wie Frankreich, England, Spanien und USA gearbeitet. Die allgemeine Weiterentwicklung der Softwareplattform ist ein kontinuierlicher Prozess, der dauerhaft geprüft und fortgesetzt werden muss.

B. Voraussichtliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns ist auch künftig im Wesentlichen von der mittel- und langfristigen Entwicklung der Tochtergesellschaften, insbesondere der camPoint AG, abhängig. Die Marktsättigung für den deutschsprachigen Internetmarkt macht es notwendig, neue internationale Marktchancen für einen weiteren zukünftigen Wachstumskurs zu nutzen.

Serverattacken stellen ein neues Risikopotential dar. Dieses ist insofern als neu zu bezeichnen, als dass die Attacken scheinbar gezielt gegen die Produkte der Gesellschaft gestartet wurden. Zwar sind geeignete Abwehrmaßnahmen ergriffen worden, allerdings sind nicht alle Eventualitäten abdeckbar.

Ein wesentlicher Beitrag zur Stärkung des externen Wachstums der INTERNOLIX AG ist die Beteiligung an strategisch wichtigen Unternehmen, die das Produkt- und Leistungsportfolio ergänzen und vertiefen. Vor jeder geplanten Akquisition oder Übernahme werden daher unterschiedliche Due Diligence Prüfungen durchgeführt, die sich auf das wirtschaftliche Umfeld, die rechtliche Basis und die steuerlichen Aspekte sowie auf das Marktumfeld beziehen. Gelangt das Management bei diesen Prüfungen durchgängig zu einem positiven Urteil, erfolgt der Erwerb der Anteile. In diesem Feld sieht die INTERNOLIX AG derzeit keine unternehmensgefährdenden Risiken.

Für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 wird mit einer weiteren Verbesserung der konjunkturellen Lage gerechnet. Das Umsatzvolumen soll weiterhin gesteigert werden. Ebenso wird mit der Erhöhung des Betriebsergebnisses gerechnet.

Für das Jahr 2007 plant der Vorstand einen Konzernjahresumsatz von TEUR 8.000 und ein EBIT von TEUR 2.500. In der Folge wird ein Anstiegspotential von ca. 10% p.a. erwartet.

C. Risikomanagement

Um Risiken jeglicher Art frühzeitig erkennen und ihnen entgegen wirken zu können, nutzt die Gesellschaft ein integriertes Risikomanagement-System. Die Gesellschaft geht nur dann mögliche Risiken ein, wenn die mit den Risiken verbundenen Chancen einen entsprechenden Mehrwert mit sich bringen.

Das Risikomanagement wird in enger Zusammenarbeit zwischen Vorstand und dem Rechnungswesen koordiniert. Die Wirksamkeit und die Angemessenheit des Risikomanagements werden monatlich überprüft. Monatlich werden Minuten- und Abrechnungsstatistiken auf Unregelmäßigkeiten geprüft; insbesondere die Entwicklung der Charge-Back-Quote genießt dabei besondere Aufmerksamkeit.

Um das Risiko des Forderungsausfalls so gering wie möglich zu halten, bedient sich die Gesellschaft so genannter Inkassounternehmen sowie Lastschriftverfahren und Kreditkartenzahlungssystemen. Ein effektives Mahnwesen wurde ebenfalls installiert.

Risiken, die alleine oder in Ihrer Gesamtheit bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig beeinträchtigen können, sind aktuell für Gegenwart und Zukunft nicht zu erkennen.

D. Sonstige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

Erklärung des Vorstands der INTERNOLIX AG gemäß § 312 Abs. 3 AktG

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Durch getroffene oder unterlassene Maßnahmen wurde die Gesellschaft nicht benachteiligt.“

Seligenstadt, 10. April 2007

Der Vorstand

Jochen Hochrein

Konzernabschluss der INTERNOLIX AG

Konzernbilanz (IFRS) zum 31. Dezember 2006

<u>Vermögenswerte</u>	Tz	31.12.2006 <u>TEUR</u>	31.12.2005 <u>TEUR</u>
<u>Kurzfristige Vermögenswerte</u>			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	33	1.798	1.288
Forderungen und sonstige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35	781	1.064
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	36	275	214
Steuerforderungen	37	32	0
		<u>1.088</u>	<u>1.278</u>
Latente Steueransprüche		0	0
		<u>2.886</u>	<u>2.566</u>
<u>Langfristige Vermögenswerte</u>			
Immaterielle Vermögenswerte			
Firmenwert		10.886	10.886
Software und Lizenzen		85	149
		<u>10.971</u>	<u>11.035</u>
Sachanlagen		223	169
Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen		0	0
Anlagevermögen	38	<u>11.194</u>	<u>11.204</u>
Latente Steuern	39	<u>2.430</u>	<u>2.120</u>
		<u>13.624</u>	<u>13.324</u>
		<u><u>16.510</u></u>	<u><u>15.890</u></u>

Konzernbilanz (IFRS) zum 31. Dezember 2006

<u>Eigenkapital und Schulden</u>	Tz	31.12.2006 <u>TEUR</u>	31.12.2005 <u>TEUR</u>
<u>Kurzfristige Schulden</u>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.127	1.627
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen / Gesellschaftern	40	5.900	7.406
Rückstellungen	41	100	133
Steuerverbindlichkeiten	43	<u>184</u>	<u>266</u>
		<u>8.237</u>	<u>10.148</u>
<u>Eigenkapital und Rücklagen</u>			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	44		
Gezeichnetes Kapital		13.585	13.585
Kapitalrücklage		1.359	1.359
Bilanzverlust		<u>-6.671</u>	<u>-9.202</u>
		8.273	5.742
Minderheitenanteile	45	<u>0</u>	<u>0</u>
		<u>8.273</u>	<u>5.742</u>
		<u><u>16.510</u></u>	<u><u>15.890</u></u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2006

	Tz.	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	22	7.376	5.951
Sonstige betriebliche Erträge	23	223	376
Aufwendungen für bezogene Leistungen	24	-984	-876
Vertriebsbezogene Aufwendungen mit Vertragspartnern	25	-1.854	-1.244
Personalaufwand	26	-1.092	-926
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	27	-200	-222
Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte	27	-40	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28	-1.007	-1.222
<u>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</u>		<u>2.422</u>	<u>1.837</u>
Zinserträge	29	82	20
Zinsaufwendungen	30	-169	-159
<u>Ergebnis vor Steuern</u>		<u>2.335</u>	<u>1.698</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	31	157	348
Sonstige Steuern	32	27	0
<u>Jahresüberschuss vor Ergebnisanteilen Minderheiten</u>		<u>2.519</u>	<u>2.046</u>
Auf Minderheitsgesellschafter entfallender Verlust	45	12	0
<u>Jahresüberschuss</u>		<u>2.531</u>	<u>2.046</u>
<u>Ergebnis je Aktie (unverwässert) bei 13.585.135 Aktien (im Vorjahr: 13.585.135 Aktien)</u>		0,19 EUR	0,15 EUR
<u>Ergebnis je Aktie (verwässert) bei 13.585.135 Aktien (im Vorjahr: 13.585.135 Aktien)</u>		0,19 EUR	0,15 EUR

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2006

Geschäftsjahr 2005	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Bilanzverlust TEUR	Minderheiten- anteil TEUR	Gesamt TEUR
Saldo zum 1. Januar 2005	13.585	1.359	-11.248	0	3.696
Jahresüberschuss	0	0	2.046	0	2.046
Saldo zum 31. Dezember 2005	13.585	1.359	-9.202		5.742

Geschäftsjahr 2006	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Bilanzverlust TEUR	Minderheiten- anteil TEUR	Gesamt TEUR
Saldo zum 1. Januar 2006	13.585	1.359	-9.202	0	5.742
Minderheitenanteil aus Erstkonsolidierung	0	0	0	12	12
Jahresüberschuss	0	0	2.531	-12	2.519
Saldo zum 31. Dezember 2006	13.585	1.359	-6.671		8.273

Konzernkapitalflussrechnung (IFRS) für das Geschäftsjahr 2006

	2006 TEUR	2005 TEUR
<u>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</u>		
Jahresüberschuss	2.531	2.046
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	200	222
Abschreibungen auf Firmenwerte	0	0
Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte	40	0
Andere nicht zahlungswirksame Veränderungen (Latente Steuern)	-310	-520
Zwischensumme	<u>2.461</u>	<u>1.748</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	283	140
Übrige Aktiva	-132	146
Rückstellungen	-33	-92
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-500	-279
Übrige Passiva	128	713
	<u>-254</u>	<u>628</u>
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>2.207</u>	<u>2.376</u>
<u>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</u>		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-41	-29
Sachanlageninvestitionen	-151	-184
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1	6
	<u>-191</u>	<u>-207</u>
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	<u>-191</u>	<u>-207</u>
<u>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit</u>		
Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen / Gesellschaftern	-1.506	-1.460
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>-1.506</u>	<u>-1.460</u>
Veränderung der liquiden Mittel	510	709
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahrs	1.288	579
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahrs	<u>1.798</u>	<u>1.288</u>
<u>Zusammensetzung der liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahrs</u>		
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.798</u>	<u>1.288</u>
	0	0

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2006

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
	01.01.2006 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2006 TEUR	01.01.2006 TEUR	Zuführungen TEUR	Auflösungen TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE										
1. Firmenwert	37.698	0	0	37.698	26.812	0	0	26.812	10.886	10.886
2. Software und Lizenzen	1.788	41	570	1.259	1.639	103	568	1.174	85	149
	<u>39.486</u>	<u>41</u>	<u>570</u>	<u>38.957</u>	<u>28.451</u>	<u>103</u>	<u>568</u>	<u>27.986</u>	<u>10.971</u>	<u>11.035</u>
II. SACHANLAGEN										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	784	151	430	505	615	97	430	282	223	169
III. FINANZANLAGEN										
1. Sonstige Ausleihungen	6.703	0	0	6.703	6.703	0	0	6.703	0	0
2. Beteiligungen	3.015	0	0	3.015	3.015	0	0	3.015	0	0
	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>9.718</u>	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>9.718</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>49.988</u>	<u>192</u>	<u>1.000</u>	<u>49.180</u>	<u>38.784</u>	<u>200</u>	<u>998</u>	<u>37.986</u>	<u>11.194</u>	<u>11.204</u>

Anhang zum Konzernabschluss (IFRS) für das Geschäftsjahr 2006

A. Darstellung des Konzernabschlusses

Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf den Jahresabschluss der INTERNOLIX AG mit Sitz Aschaffener Straße 94, 63500 Seligenstadt, Deutschland, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006.

Unternehmensgegenstand ist der Erwerb, die Entwicklung, der Vertrieb und die Lizenzierung von Software für Online-Medien; der Erwerb, die Entwicklung und der Vertrieb von Multimedia Systemen; die Durchführung von Anwenderschulungen, Beratung und Installation von Hard- und Software; Angebot von Providerdiensten für das Internet und andere Medien; der Erwerb, die Entwicklung von Softwareanwendungen für das Internet und andere Online-Dienste; der Erwerb, die Entwicklung und das Hosting von Zahlungssystemen für das Bankwesen.

Die INTERNOLIX AG ist als börsennotiertes Mutterunternehmen zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Der Konzernabschluss wird gemäß § 315a HGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den durch das International Accounting Standard Board (IASB) veröffentlichten und zum 31. Dezember 2006 in der Europäischen Union gültigen IFRS erstellt.

Der Konzernabschluss ist in EURO aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (TEUR).

B. Grundsätze der Rechnungslegung und Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Dabei wurde wie im Vorjahr zur Verbesserung des Einblicks in die Ertragslage eine Position „Vertriebsbezogene Aufwendungen mit Vertragspartnern“ einbezogen, welche vornehmlich umsatzabhängige Posten beinhaltet.

2. Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gemäß IFRS Standard 1.68 müssen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt gesondert ausgewiesen werden. Der separate Ausweis erfolgt im Geschäftsjahr 2006 zum ersten Mal.

Minderheitenanteile werden nach IAS 27.26 in der Konzernbilanz und in der Konzern-GuV ausgewiesen.

Neue Rechnungslegungsstandards

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards (IFRS 7) und Interpretationen (IFRIC 5-9) verabschiedet, die den Endorsement - Prozess in der Europäischen Union bereits durchlaufen haben, aber für das Geschäftsjahr 2006 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Diese Standards und Interpretationen werden von der Gesellschaft nicht vorzeitig angewendet. Die Gesellschaft erwartet von der Anwendung dieser Standards und Interpretationen keine relevanten Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Gesellschaft wird diese Standards und Interpretationen erstmals ab dem Zeitpunkt anwenden, ab dem die Anwendung verbindlich vorgeschrieben ist.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Konzernmuttergesellschaft INTERNOLIX AG und der von der Gesellschaft beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen. Die einbezogenen Jahresabschlüsse der verbundenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt worden.

Neben der INTERNOLIX AG, Seligenstadt, (Mutterunternehmen) umfasst der Konsolidierungskreis diejenigen Unternehmen, auf die das Mutterunternehmen einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Im Geschäftsjahr 2006 wurde die in 2006 gegründete buymydate GmbH erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Anteilsbesitz der INTERNOLIX AG wird auf Seite 18 dieser Anlage dargestellt.

4. Konsolidierung

Beim Unternehmenserwerb werden die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden der erworbenen Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden, so wird der Unterschiedsbetrag als Firmenwert ausgewiesen.

Die Ergebnisse der im Laufe eines Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend dem effektiven Erwerbszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Alle wesentlichen Erträge, Aufwendungen, Verbindlichkeiten und Schulden aus Transaktionen zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern angewandten Methoden anzugleichen.

5. Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert vom Vorstand Schätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten an den Bilanzstichtagen und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen können. Die tatsächlichen Ereignisse können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb der kommenden Geschäftsperioden eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erfolgen könnte, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung des Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cash-Flows schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert der Cash-Flows zu ermitteln.

Wertminderung von aktiven latenten Steuern

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag den Buchwert der aktiven latenten Steuern. Dies erfordert eine Schätzung der zukünftig zu versteuernden steuerlichen Ergebnisse.

Rückstellungen

Bei Ansatz und Bewertung von Rückstellungen werden durch den Vorstand Entscheidungen getroffen, deren Bandbreite und Angemessenheit zum Teil von zukünftigen Ereignissen abhängen. Der zukünftige Mittelabfluss kann von den passivierten Rückstellungen abweichen.

6. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt. Funktionale Währung der ausländischen Unternehmen ist die jeweilige lokale Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden der Unternehmen außerhalb Deutschlands werden deshalb, soweit die Buchhaltungen nicht in Euro geführt werden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Erlöse und Aufwendungen werden für die Konsolidierung mit den Durchschnittskursen des jeweiligen Geschäftsjahres umgerechnet.

In den jeweiligen Einzelbuchhaltungen werden Transaktionen in Fremdwährungen zu den am Transaktionstag geltenden Wechselkursen in Euro als funktionale Währung umgerechnet. In Fremdwährungen lautende Salden werden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag geltenden Wechselkurse umgerechnet.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Wechselkursdifferenzen werden nach der Zeitbezugsmethode im Konzernabschluss erfolgswirksam behandelt.

7. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie angefallen sind, erfolgswirksam erfasst.

8. Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei hinsichtlich der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird.

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden umfassen im Konzern im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Forderungen, Guthaben gegenüber Kreditinstituten, Kassenbestand, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten.

Sonstige Ausleihungen und Beteiligungen werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte, die zu den Kategorien „Zu Handelszwecken gehalten“ bzw. „bis zur Endfälligkeit gehalten“ gehören, wurden vom Konzern nicht erworben.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden am Tag des Abgangs ausgebucht.

9. Finanzrisikomanagement

Ausfallrisiken

Risiken bestehen durch potenzielle Ausfälle von Forderungen aus Leistungen. Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden in ausreichender Höhe gebildet.

Beim Konzern liegt keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken vor, da die Risiken über eine große Anzahl von Vertragsparteien und Kunden verteilt sind.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestanden keine Geschäftsbeziehungen mit einem einzelnen Kunden, mit welchem über 10% des gesamten Konzernumsatzes erzielt wurden; im Vorjahr bestanden ebenfalls mit keinem Kunden solche Geschäftsbeziehungen.

Zinsrisiken

Der Konzern ist ausschließlich durch Gesellschafter und nahe stehende Unternehmen refinanziert und ist daher keinen wesentlichen Zinsrisiken ausgesetzt.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern ist aufgrund des positiven Cash Flows und der Finanzierung durch Gesellschafter und nahe stehende Unternehmen keinen wesentlichen Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken

Es bestehen keine signifikanten Währungsrisiken, da die wesentlichen Konzerngesellschaften im Euro-Währungsraum tätig sind.

10. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Anlagegegenstände abgeschrieben. Die Restnutzungsdauer wird periodisch überprüft und ggf. angepasst.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer liegt für Mietereinbauten zwischen 4 und 10 Jahren bzw. bei der kürzeren Mindestmietdauer; für Einrichtungsgegenstände zwischen 3 bis 10 Jahren.

Die Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen von verkauften oder verschrotteten Anlagegegenständen werden aus den Konten eliminiert. Alle Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagegegenständen werden in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen erfasst. Wartungs- und Reparaturaufwendungen werden bei deren Anfall als Aufwand erfasst. Wesentliche Ersatz- und Erweiterungsaufwendungen werden aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Immaterielle Vermögenswerte (außer Firmenwert) mit unbestimmter Nutzungsdauer existieren nicht im Konzern.

Selbst entwickelte immaterielle Vermögenswerte (Software) werden nur bei Vorliegen folgender Bedingungen aktiviert:

- Der erstellte Vermögenswert ist identifizierbar;
- Es ist wahrscheinlich, dass der erstellte Vermögenswert zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen wird;
- Es stehen ausreichende finanzielle Mittel zur Fertigstellung zur Verfügung und
- Die Entwicklungskosten des Vermögenswertes lassen sich zuverlässig bestimmen.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 wurden keine selbst entwickelten Vermögenswerte aktiviert. Forschungskosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

Die Entwicklung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagespiegel dargestellt (vgl. Anlage 6).

11. Wertminderung von Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob Wertminderungsbedarf bei diesen Werten besteht. Lassen sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf erkennen, so wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des Wertminderungsbedarfes zu ermitteln. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

12. Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den Anteil des Konzerns am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens jährlich durch einen Niederwerttest (Impairment-Test) auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Für Zwecke des Wertminderungstests ist der Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (cash generating unit – CGU) zuzuordnen, die Nutzen aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses ziehen werden. Sofern der Firmenwert einer CGU zugeordnet werden kann, erfolgt der Niederwerttest in einem einstufigen Verfahren. Dafür ist für jede CGU der erzielbare Betrag zu ermitteln, wobei sich der erzielbare Betrag als der höhere Wert aus dem Vergleich von Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ergibt. Der erzielbare Betrag der CGU ist mit dem Buchwert der CGU inklusive eines zugeordneten Firmenwertes zu vergleichen. Wenn der Buchwert der CGU inklusive Firmenwert den erzielbaren Betrag übersteigt, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Die Entwicklung des Firmenwertes ist im Konzernanlagespiegel ersichtlich.

13. Gewinnrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen die Beträge dar, die für Güter und Dienstleistungen im normalen Geschäftsablauf zu erhalten sind. Davon sind Rabatte, Umsatzsteuern und andere im Zusammenhang mit dem Verkauf stehende Steuern abzusetzen.

Im Online- Entertainment werden die Umsatzerlöse nach Verifizierung der Nutzung der Angebote und nach der Prüfung, ob ein Clearing der Zahlungen möglich ist, zu den entsprechenden Preisen erfasst.

Zinserträge werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Zinssatzes abgegrenzt.

Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs des Gesellschafters auf Zahlung erfasst.

14. Leasingverhältnisse

Der Konzern schließt ausschließlich Leasingverhältnisse als Leasingnehmer ab. Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn durch die Leasingbedingungen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasing klassifiziert.

15. Ertragsteuern

Die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften reichen getrennte Steuererklärungen an die jeweiligen Finanzbehörden ein. Aufgrund der bestehenden Organschaft reichen die Konzernobergesellschaft INTERNOLIX AG und die camPoint AG eine Organschaftserklärung bei den Finanzbehörden ein.

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge gibt, die steuerlich nicht oder nicht vollständig abzugsfähig sind. Die Bilanzposten werden auf Basis der derzeit gültigen Steuersätze berechnet.

Latente Steuern werden für die zu erwartenden Steuerbe- bzw. –entlastungen angesetzt, die sich aus den Differenzen im Wertansatz von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Jahresabschluss und der Steuerbilanz ergeben. Ferner werden aktive latente Steuern für künftige steuerliche Vorteile gebildet, die sich aus

steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, soweit diese nutzbar sind. Latente Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporäre Differenz aus einem Firmenwert ergibt.

Latente Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls die Nutzung nicht mehr wahrscheinlich ist. Ist eine zeitlich erweiterte Nutzung möglich, so erfolgt eine zusätzliche Aktivierung latenter Steuern.

Nach dem deutschen Steuerrecht setzen sich die Ertragsteuern aus Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag zusammen. Die Gewerbeertragsteuer in Deutschland wird auf das zu versteuernde Einkommen der Gesellschaft erhoben, korrigiert durch Kürzungen bestimmter Erträge, die nicht gewerbeertragsteuerpflichtig sind und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde die Gesellschaft tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz während des Berichtszeitraums betrug ca. 17 % (Vorjahr: 17 %). In Deutschland beträgt der Körperschaftsteuersatz für die Veranlagungsjahre 2005 und 2006 25 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben. Die latenten Steuern wurden auf Basis eines Mischsteuersatzes (Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer) ermittelt. Dieser wurde für 2005 und 2006 mit 38,5 % ermittelt.

Entsprechend IAS 12 werden aktive latente Steuern auf die zukünftigen Vorteile, die mit steuerlichen Verlustvorträgen verbunden sind, gebildet. Steuerliche Verlustvorträge können in Deutschland zeitlich unbeschränkt genutzt werden. Im Geschäftsjahr wurden in Vorjahren aktivierte latente Steuern in Höhe von TEUR 715 in Anspruch genommen. Aufgrund der positiven Unternehmensentwicklung, welche sich auch in der Planung niedergeschlagen hat, wurden für die INTERNOLIX AG und eine Tochtergesellschaft in 2006 weitere aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.025 gebildet, da eine Nutzbarkeit dieser Posten innerhalb der Jahre 2007 – 2009 wahrscheinlich erscheint.

Die Verlustvorträge in inaktiven ausländischen Gesellschaften wurden nicht bewertet. Insgesamt bestehen noch steuerliche Verlustvorträge in der INTERNOLIX AG in Höhe von ca. 62 Mio. EUR (Vorjahr: 63 Mio. EUR), auf die keine latenten Steuern gebildet worden sind.

16. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Zeitwert der hingegenen Gegenleistung ausgewiesen und werden mit fortgeführten Anschaffungskosten nach Bildung einzelfallbezogener Wertberichtigungen bewertet.

17. Finanzielle Schulden und Eigenkapital

Finanzielle Schulden und Eigenkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit des wirtschaftlichen Gehalts des zu Grunde liegenden Vertrages eingeordnet. Als Eigenkapitalinstrument bezeichnet man jeden Vertrag, welcher einen Residualanspruch am Vermögen des Konzerns nach Abzug sämtlicher Schulden begründet.

18. Verbindlichkeiten

Hinreichend konkretisierte Verpflichtungen werden unter Beachtung der Fälligkeit als kurz- oder langfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen und entsprechend den zugrunde liegenden Geschäftsvorfällen ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt mit dem Rückzahlungswert. Die Steuerschulden umfassen die Ertragsteuern, für welche die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind.

Der Konzern geht davon aus, dass der Zeitwert der Verbindlichkeiten nicht signifikant vom Buchwert abweicht.

Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen haben ab April 2005 einer Verzinsung von 2,5 % unterlegen. Es bestehen keine Vereinbarungen über Rückzahlungsfristen, daher sind die Verbindlichkeiten grundsätzlich kurzfristig fällig. Die ersten Rückzahlungen sind in 2005 geleistet worden und wurden in 2006 kontinuierlich weitergeführt, was zu einer weiteren Verringerung der kurzfristigen Schulden führte.

19. Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde auf Basis der erhaltenen Erlöse abzüglich der direkten Ausgabekosten erfasst.

20. Rückstellungen

Rückstellungen werden ausgewiesen, wenn der Konzern gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung dieser Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führen wird und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die bestverfügbare Schätzung angepasst.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden darüber hinaus nur bei Vorliegen eines detaillierten Restrukturierungsplans angesetzt.

21. Geschäftssegmente und geographische Segmente

Die Gesellschaft ist nur im Produktbereich Bild-Mehrwertdienste tätig. Als weiteres Segment werden die Ergebnisse aus dem Bereich Zentrale/Beteiligungen dargestellt. Auf eine Darstellung geographischer Segmente wird verzichtet, da der Konzern wie im Vorjahr nahezu vollständig im Inland tätig ist.

Die Segmentberichterstattung der INTERNOLIX AG stellt sich wie folgt dar:

2006	Bild-Mehrwertdienste	Zentrale/Beteiligungen	INTERNOLIX-Konzern
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	7.376	0	7.376
Sonstige betriebliche Erträge	188	35	223
EBIT	2.419	3	2.422
Vermögenswerte	13.697	2.813	16.510
Schulden	7.844	393	8.237
Zinsergebnis	26	-113	-87
Abschreibungen	-195	-5	-200
2005	Bild-Mehrwertdienste	Zentrale Beteiligungen	INTERNOLIX Gruppe
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	5.951	0	5.951
Sonstige betriebliche Erträge	296	80	376
EBIT	1.866	-29	1.837
Vermögenswerte	13.525	2.365	15.890
Schulden	9.603	545	10.148
Zinsergebnis	20	-159	-139
Abschreibungen	-217	-5	-222

Die Zuordnung der Schulden erfolgt aus wirtschaftlicher Betrachtung bei den Bild-Mehrwertdiensten, weil die ursprüngliche Aufnahme der Schulden im Wesentlichen durch den Erwerb dieses Geschäftsbereichs verursacht wurde.

C. Erläuterung zu einzelnen Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

22. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden ausschließlich im Segment „Bild-Mehrwertdienste“ durch die Tochtergesellschaften camPoint AG, Capital for Growth GmbH und EDEN Erotic Digital Entertainment GmbH erzielt. Die Umsätze entfallen wie im Vorjahr nahezu vollständig auf das Inland.

23. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Periodenfremde Erträge	75	116
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	55	54
Erträge aus Kostenumlagen	26	17
Forderungsverzichte von Gläubigern	0	176
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	0	1
Übrige	67	12
	223	376

24. Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten vornehmlich Fremdarbeiten für EDV-Dienstleistungen.

25. Vertriebsbezogene Aufwendungen mit Vertragspartnern

Dem Geschäftsmodell der camPoint AG entsprechend entstehen bestimmte Aufwendungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Erlös- Sharing mit bestimmten Vertragspartnern (Webmaster und Kooperationspartner). Darüber hinaus wurden Abrechnungskosten in dieser Position erfasst. Diese Aufwendungen wurden zur klareren Darstellung der Ertragslage und der Rohmarge in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen.

26. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich aus Löhnen und Gehältern in Höhe von TEUR 919 (Vorjahr: TEUR 806) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 120) zusammen.

27. Abschreibungen

Planmäßige Abschreibungen auf Firmenwerte werden aufgrund der geltenden IFRS-Regelungen nicht vorgenommen. Für die jährliche Ermittlung von möglichen Wertminderungen wird eine Discounted-Cash-Flow (DCF) Rechnung je Cash Generating Unit (CGU) herangezogen.

Bei der DCF-Rechnung wurde ein Planungshorizont von vier Jahren mit ewiger Rente im letzten Planjahr herangezogen. Zur Abbildung ausreichender Reinvestitionen wurde die ewige Rente um die Jahresabschreibung reduziert. Finanzierungskosten und Steuern wurden nicht in die Bewertung einbezogen. Die laufenden Cash Flows von 2007-2010 wurden mit einem gewichteten Durchschnittskostensatz (WACC) von 12,5 %, der Cash Flow aus der ewigen Rente wurde mit einem gewichteten Satz von 11,5 % abgezinst.

Hinsichtlich der Umsatzentwicklung wurde eine vorsichtige Schätzung vorgenommen. Umsätze und Margen lehnen sich an aktuellen Werten an.

Im Geschäftsjahr 2006 bestand keine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen.

Bezüglich der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verweisen wir auf den separaten Anlagespiegel (Anlage 6).

Die Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte (TEUR 40) resultieren aus der Uneinbringlichkeit eines Darlehens an ein nahe stehendes Unternehmen.

28. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Werbe- und Reisekosten	400	246
Verwaltungskosten	381	532
Fahrzeugkosten	75	70
Raumkosten	49	55
Forderungsverluste/Zuführung	43	74
Wertberichtigungen		
Miet- und Leasingkosten	11	11
Übrige	48	234
	<u>1.007</u>	<u>1.222</u>

29. Zinserträge

Die Zinserträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung Vorjahre betreffender Umsatzsteuererstattungen des Finanzamts für Steuerforderungen aus dem Jahr 2000 (Börsengang).

30. Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen des Konzerns entfielen in 2006 auf Gesellschafterdarlehen sowie auf Darlehen von nahe stehenden Unternehmen / Personen, die ab dem 1. April 2005 mit 2,5 % verzinst wurden.

31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Posten stellt die Summe aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern dar.

Der Steuerertrag des Jahres 2006 i.H.v. TEUR 157 setzt sich aus der Auflösung aktiver latenter Steuern i.H.v. TEUR 715, der Bildung von Rückstellungen für erwartete Zahlungen für das Geschäftsjahr 2006 i.H.v. TEUR 185 sowie auf Aktivierungen auf latente Steuern i.H.v. TEUR 1.025 zusammen. Zusätzlich wurde in der camPoint ein Körperschaftsteuerguthaben i.H.v. TEUR 32 aktiviert.

Die tatsächlichen Steuerrückstellungen mussten gebildet werden, da die INTERNOLIX AG trotz steuerlicher Verlustvorträge im Rahmen der sog. „Mindestbesteuerung“ im Geschäftsjahr 2006 einer Besteuerung unterliegt.

Im Jahr 2006 wurden weitere latente Steuern i.H.v. TEUR 819 auf steuerliche Verlustvorträge bei der INTERNOLIX AG gebildet, da ihre Nutzung in den kommenden drei Jahren als hinreichend wahrscheinlich eingestuft wird. Eine Bildung von TEUR 135 entfiel auf Tochtergesellschaften.

Die Überleitung vom Gesamtsteuersatz auf den effektiven Steuersatz des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	2006		2005	
	%	TEUR	%	TEUR
Erwarteter Steueraufwand aus Ergebnis vor Steuern	38,5	909	38,5	654
Nachaktivierung auf Verluste aus Vorjahren	-43,3	-1.025	-64,9	-1.100
Nicht steuerbare Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben	-0,6	-12	0	0
Nicht steuerbare ausländische Ergebnisse	-0,9	-21	0	0
Nicht steuerbare Effekte aus Konsolidierungsvorgängen	-0,4	-8	5,9	100
Steuerergebnis laut GuV	-6,7	-157	-20,5	-346

32. Sonstige Steuern

Die INTERNOLIX AG hat im Geschäftsjahr 2006 eine Erstattung der Vorsteuerbeträge aus dem Börsengang in Höhe von TEUR 187 erhalten, davon waren zuvor lediglich TEUR 160 buchmäßig als Sonstiger Vermögenswert erfasst worden. Der Differenzbetrag wurde in 2006 als sonstiger Steuerertrag berücksichtigt.

BILANZ

33. Zahlungsmittel

Unter den Zahlungsmitteln werden alle Kassenguthaben sowie kurzfristig fällige Bankguthaben ausgewiesen. Devisenbestände werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet.

34. Anteilsbesitz/Konsolidierungskreis

Name	Sitz	Anteile	Eingetragenes Kapital in TEUR	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis 2006 in TEUR
INTERNOLIX Iberia S.A	Barcelona	100%	60	*	*
INTERNOLIX U.K. Ltd.	London	100%	51	*	*
INTERNOLIX USA Corp.	New York	100%	263	*	*
INTERNOLIX Schweiz AG	Zürich	100%	137	*	*
INTERNOLIX France SAS	Paris	100%	100	*	*
Capital for Growth Beteiligungs-GmbH	Seligenstadt	100%	500	738	217
Eden Erotic Digital Entertainment Network GmbH	Seligenstadt	100%	25	-25	-40
camPoint AG Schweiz	Pfäffikon	100%	62	42	-8
camPoint AG	Seligenstadt	100%	2.026	4.738	2.463**
buymydate GmbH	Garbsen	51%	25	-14	-39
Visit-X B.V.	Ijmuiden	100%	18	15	-2

* Die Gesellschaften waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht operativ tätig.

** Ergebnis vor Ergebnisabführung

35. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Forderungen, Brutto	922	1.380
Wertberichtigungen	-141	-316
Forderungen, Netto	<u>781</u>	<u>1.064</u>

Die Forderungen stammen vollständig aus dem Geschäftsbereich Bild-Mehrwertdienste.

36. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderung gegen nahestehende Unternehmen	170	0
Kautionen	32	10
Körperschaftsteuer	14	7
Umsatzsteuer	0	160
Übrige	59	37
	<u>275</u>	<u>214</u>

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Nennbetrag. Sämtliche Posten haben (wie im Vorjahr) eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Körperschaftsteueransprüche resultieren aus einbehaltener Kapitalertragsteuer für die Jahre 2005 und 2006 und dem darauf zu entrichtenden Solidaritätszuschlag.

Die Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen sind in voller Höhe Forderungen an die Gesellschafter der netPULS Beteiligungsgesellschaft mbH

37. Steuerforderungen

Die Steuerforderungen resultieren aus der Aktivierung von Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 32. Das Guthaben wird über die Jahre 2008 – 2017 ausgezahlt.

38. Anlagevermögen

Für Erläuterungen zum Anlagevermögen wird auf Anlage 6 verwiesen.

39. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden im Wesentlichen auf steuerliche Verlustvorträge bei der INTERNOLIX AG und der Capital for Growth GmbH gebildet. Dabei wurde auf die erwarteten positiven steuerlichen Ergebnisse der Jahre 2007 - 2009 abgestellt. Im Jahr 2006 erfolgte eine Zuführung von TEUR 1.025 und eine Inanspruchnahme von TEUR 715, sodass sich der Bilanzansatz von TEUR 2.120 um TEUR 310 auf TEUR 2.430 erhöht hat.

40. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen / Gesellschaftern

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der netPULS Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 3.563. Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern der netPULS Beteiligungsgesellschaft mbH in Höhe von TEUR 2.337. Es bestehen keine Vereinbarungen über Laufzeiten dieser Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten wurden ab dem 1. April 2005 mit einem Zinssatz von 2,5 % verzinst.

41. Rückstellungen

Dieser Posten beinhaltet ausschließlich Restrukturierungsaufwendungen für die Schließung von Auslandsgesellschaften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgte eine Inanspruchnahme von TEUR 33.

42. Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten setzt sich aus folgenden Beträgen zusammen:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Senderverbindlichkeiten	472	387
Vorauszahlungen User	251	182
Personalbezogene Verbindlichkeiten	93	110
Kreditorische Debitoren	0	28
Übrige	110	9
	<u>926</u>	<u>716</u>

43. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten resultieren vornehmlich aus Umsatzsteuern und betragen in 2006 TEUR 184. Im Vorjahr wurden die Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 266 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Vorjahresausweis in der Konzernbilanz wurde entsprechend angepasst.

44. Eigenkapital und Rücklagen

Grundkapital

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital beträgt EUR 13.585.135. Es ist eingeteilt in 13.585.135 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien zum Ausgabebetrag von je EURO 1,00.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital in der Zeit bis zum 28. Mai 2007 ein- oder mehrmalig insgesamt um bis zu nominal EUR 5.608.783 durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann dabei zum Ausgleich von Spitzenbeträgen und zur Gewinnung von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen ausgeschlossen werden.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. August 2005 wurde das bisherige bedingte Kapital 2001 I und 2001 II gemäß § 5 Abs. (4) und (5) der Satzung, in Höhe von jeweils EUR 1.000.000,00, aufgehoben. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen wurde beendet.

Des Weiteren wurde beschlossen, Wandelschuldverschreibungen an Mitglieder des Vorstandes, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft, Berater sowie Führungskräfte und Mitarbeiter verbundener Unternehmen auszugeben, wozu ein neues bedingtes Kapital (bedingtes Kapital 2005) geschaffen wurde.

Bis zum 31. Dezember 2008 können einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen mit einem Wandelungsrecht auf bis zu EUR 750.000,00 neue Inhaberstückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 am Grundkapital der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Wandelungsbedingungen ausgegeben werden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen.

Die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen erhalten das Recht, die Wandelschuldverschreibungen unter bestimmten Bedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen. Hierbei gewährt je eine Wandelschuldverschreibung das Recht zum Bezug von einer Aktie.

Die Wandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit von 10 Jahren, beginnend mit dem Ausgabetag.

Innerhalb eines Zeitraums von jeweils 12 Monaten nach Beschlussfassung über die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen dürfen nur bis zu 50 % des beschlossenen Gesamtvolumens ausgegeben werden.

Der Wandelungspreis für den Umtausch der Wandelschuldverschreibungen in Aktien der INTERNOLIX AG beträgt:

- 55% bei einem Aktienkurs bis zu 2 Euro
- 70% bei einem Aktienkurs bis zu 4 Euro
- 80% bei einem Aktienkurs > 4 Euro

§ 5 Abs. (4) der Satzung wurde entsprechend unter Aufhebung des bisherigen bedingten Kapitals I neu gefasst.

Ordentliche Hauptversammlung vom 14. Juli 2006

Auf der Hauptversammlung am 14. Juli 2006 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

- Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des gebilligten Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2005 nebst Lagebericht des Vorstandes für die INTERNOLIX AG und den INTERNOLIX-Konzern sowie des Berichts des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2005
- Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2005
- Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2005
- Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2006

45. Minderheitenanteile

Minderheitenanteile entfallen auf die Gesellschafter der von der INTERNOLIX AG mitgegründeten buymydate GmbH, an der die INTERNOLIX AG zu 51% beteiligt ist.

D. Sonstige Angaben

46. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Jahres 2006 durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher, investiver und finanzierender Tätigkeit unterschieden.

In den Nettoeinnahmen aus laufender Geschäftstätigkeit sind im Geschäftsjahr 2006 Zinszahlungen i.H.v. TEUR 82 (Vorjahr: TEUR 20) enthalten. Die Zinserträge konnten zahlungsmäßig vereinnahmt werden. Zahlungswirksame Zinsaufwendungen fielen in 2006 i.H.v. TEUR 169 (Vorjahr: 159) an.

Steuerzahlungen wurden im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von TEUR 150 geleistet.

47. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Miet- und Leasingverträge

Die Konzerngesellschaften haben für Geschäftsräume Mietverträge sowie für Fahrzeuge Leasingverträge abgeschlossen. Die Verträge enden zu verschiedenen Terminen bei einer Höchstlaufzeit bis 30. September 2009.

Aus diesen Verträgen ergeben sich die folgenden finanziellen Verpflichtungen:

Geschäftsjahr	TEUR
2007	150
2008 bis 2010	133

48. Rechtsstreitigkeiten

Die Konzerngesellschaften können im Zuge ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeiten in rechtliche Auseinandersetzungen verwickelt werden. Für anhängige Themen wurden entsprechende Rückstellungen gebildet bzw. Verbindlichkeiten eingestellt.

49. Nahe stehende Unternehmen und Personen

Die Herren Jochen Hochrein (Vorstand) und Klaus Kahler (Aufsichtsratsvorsitzender) sowie in deren Besitz befindliche Gesellschaften gelten als nahe stehende Personen bzw. Unternehmen.

Die Gesellschaften der Gruppe unterhalten diverse operative Beziehungen mit nahe stehenden Personen und diesen zuzurechnenden Gesellschaften. Die Bedingungen dieser Dienstleistungen entsprechen marktüblichen Konditionen. Im Geschäftsjahr bezogen die Gesellschaften Dienstleistungen (Beratungsleistungen) von nahe stehenden Personen und Gesellschaften in Höhe von TEUR 96. Darüber hinaus wurden von einem nahe stehenden Unternehmen in 2006 Geschäftsräume i.H.v. TEUR 45 angemietet. Des Weiteren fiel im Konzern ein Zinsaufwand von TEUR 169 an, welcher im Wesentlichen an nahe stehende Personen/Unternehmen ausgezahlt wurde.

50. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2006 waren im Konzern durchschnittlich 28 (2005: 25) Mitarbeiter beschäftigt. Der Hauptteil der Mitarbeiter war im Segment Bild-Mehrwertdienste beschäftigt.

51. Gesellschaftsorgane

Mitglied des Vorstands der INTERNOLIX AG war im Berichtszeitraum

Herr Jochen Hochrein, Vorsitzender (Dipl.-Wirtschaftsingenieur/FH).
Das Vorstandsmitglied hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Bezüge i.H.v. TEUR 126 erhalten.

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr aus folgenden Personen zusammen:

Klaus Kahler, Vorsitzender (Haupttätigkeit: selbständiger Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt)

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der camPoint AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Auskunft 24 AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Plusvalue COMMUNICATION AG

Wolfgang Fuhrmann (Haupttätigkeit: Kaufmann)

- Mitglied des Aufsichtsrats der camPoint AG
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Auskunft 24 AG

Brigitte Leipold (Haupttätigkeit: Rechtsanwältin)

- Mitglied des Aufsichtsrats der camPoint AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Plusvalue COMMUNICATION AG

Die folgenden Herren sind Ersatzmitglieder des Aufsichtsrates:

Jens Bernert (Haupttätigkeit: Bankkaufmann)

- Mitglied des Aufsichtsrates der enterpayment AG

Jörg Heß (Haupttätigkeit: Wirtschaftsprüfer und Steuerberater)

Der Aufsichtsrat erhielt im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 38. Vorschüsse und Kredite an den Vorstand oder Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr nicht gewährt. Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen an Vorstand und Aufsichtsrat vergeben.

Aktienbestände der Gesellschaftsorgane zum 31. Dezember 2006:

Vorstand	Stück
Jochen Hochrein	4.596.846*

Aufsichtsrat

Wolfgang Fuhrmann	0
Klaus Kahler	4.225.705*
Brigitte Leipold	0

* indirekt gehalten

52. Corporate Governance Kodex

Die Erklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex wurde durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist den Aktionären auf der Internetseite der INTERNOLIX AG (www.internolix.com) zugänglich.

53. Angaben gemäß § 314 Nr. 9 HGB

Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr 2006 ein als Aufwand erfasstes Prüfungshonorar i.H.v. TEUR 25 von der Gesellschaft erhalten. Zusätzlich sind TEUR 15 für die Prüfung einer Tochtergesellschaft angefallen.

Seligenstadt, 10. April 2007

Jochen Hochrein (Vorstand)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der INTERNOLIX AG, Seligenstadt, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wetzlar, den 15. April 2007

Dr. Kruse, Dr. Hilberseimer und Partner
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Hilberseimer
Wirtschaftsprüfer

Fricke
Wirtschaftsprüfer

Impressum

INTERNOLIX AG
Aschaffenburger Str. 94
63500 Seligenstadt
Deutschland

Telefon: +49 (0) 6182 89 55 116
Telefax: +49 (0) 6182 89 55 222

Web: www.INTERNOLIX.com
E-Mail: info@INTERNOLIX.com